

VERLEIHUNG DES LABELS KLIMASTADTWERK



für sehr gute Klimaschutz-Leistungen an die
Stadtwerke Detmold GmbH
2018 - 2020

Die Stadtwerke Detmold versorgen rund 78.000 Kunden mit Strom, Wärme, Wasser und Gas. Für die sehr gute Integration des Klimaschutzes in die Unternehmensstrategie in allen relevanten Geschäftsbereichen verleiht die Deutsche Umwelthilfe an den kommunalen Energieversorger das Label „KlimaStadtWerk“.

Der Energieversorger, punktet vor allem in den Geschäftsfeldern Strom und Wärme, aber auch im Bereich Energieeffizienz, der Trinkwasserversorgung und der Mobilität finden sich gute Ansätze.

STADTWERK IM ÜBERBLICK

Kommunaler Anteil: 87,45 %
Mitarbeiter: 160
Stromnetzbetreiber: ja

GESCHÄFTSBEREICHE

Strom, Wärme, Wasser, Gas, Effizienzförderung und -beratung

KLIMASCHUTZ IM STADTWERK

Realisierte CO₂-Einsparung Strom (2016): rd. 28.900 t*
Realisierte CO₂-Einsparung Wärme (2016): rd. 15.500 t*
Ziele mit deutlicher Klimaschutzwirkung in den Bereichen:
Ausbau erneuerbarer Energien, Wärme, Energieeffizienz

* CO₂-Äquivalent

Die Stadtwerke Detmold haben schon frühzeitig ein klares Bekenntnis zum Klimaschutz und zur Energiewende abgegeben. Bereits im Jahr 2008 wurde eine eigenständige Klimaschutzstrategie erarbeitet. Im darauffolgenden Jahr konnte mit der Stadt Detmold der „Klimapakt“ geschlossen und verbindliche Ziele festgelegt werden. Danach wollen die Detmolder bis zum Jahr 2020 einen Anteil von 25-30 Prozent erneuerbaren Energien an der Stromeinspeisung in das Netz erreichen. Der KWK-Anteil soll dann bei mindestens 25 Prozent liegen und der Wärmebedarf im Detmolder Stadtgebiet zu 14 Prozent aus erneuerbaren Energien gedeckt werden.

Ausbau der Fernwärme hat Priorität

Um die selbstgesteckten Ziele zu erreichen, verfolgen die Stadtwerke im Wärmebereich eine klar festgelegte Fernwärmestrategie auf Basis von Biomethan, fester Biomasse

sowie Erdgas. Die klare Priorität der Fernwärme gegenüber dem Ausbau und Neuanschlüssen an das Gasnetz ist bemerkenswert, insbesondere weil der Gasabsatz zum eigentlichen Kerngeschäft der Stadtwerke gehört. Unter Klimaschutzaspekten ist dies besonders positiv zu bewerten. So erreichen die Stadtwerke inzwischen einen Anteil von über 75 Prozent an erneuerbaren Energien in der eigenen Bruttowärmeerzeugung. Bezogen auf die gesamte Stadt liegen die Stadtwerke bereits bei 19 Prozent erneuerbarer Wärme. Damit haben die Detmolder ihre eigene Vorgabe, die nach den Meseberger Beschlüssen der Zielsetzung der Bundesregierung bis zum Jahr 2020 entspricht, bereits heute schon übererfüllt.



Investitionen in erneuerbare Energien

Die Stadtwerke Detmold setzen auf umweltfreundlichen Strom und effiziente Erzeugung. Tarifkunden werden in der Grundversorgung mit Strom aus 100 Prozent Wasserkraft beliefert. Darüber hinaus bieten die Stadtwerke ihren Kunden einen eigenen Ökostromtarif, mit dem der Zubau an erneuerbaren Energien in der Region gefördert wird.

In den eigenen Stromerzeugungsanlagen erreichen die Stadtwerke bereits einen Anteil von über 92 Prozent an erneuerbaren Energien und realisieren allein damit im Jahr 2016 eine Treibhausgasreduzierung von rund 20.000 Tonnen CO₂-Äquivalent pro Jahr bezogen auf den deutschen Strommix. Dazu tragen unter anderem die Windkraftanlage Altenkamp mit einer Leistung von 1,5 MW_{el}, der Bau eigener Photovoltaikanlagen im Detmolder Stadtgebiet mit einer Gesamtleistung von 1,2 MW_{peak} und mehrere Biomasseheizkraftwerke bei. Diese werden zwar real mit Erdgas betrieben, gleichzeitig betreiben die Stadtwerke Detmold im benachbarten Horn-Bad Meinberg aber eine der deutschlandweit größten Produktionsanlagen für



Deutsche Umwelthilfe

Biomethan, welches in das Erdgasnetz eingespeist wird. Am gleichen Standort nehmen die Stadtwerke Anfang 2018 das neue Biomasseheizkraftwerk in den Probebetrieb, welches mit Industrierestholz betrieben wird.

Den Ausbau der Photovoltaik haben die Stadtwerke zudem durch finanzielle Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger und über ein Pachtmodell vorangebracht.



Darüber hinaus haben die Stadtwerke anteilig in die großflächige Stromproduktion aus Photovoltaik auf Deponiestandorten investiert. Im Dezember 2016 wurde auf der Deponie Hellsiek in Detmold eine Freiflächenanlage mit 9,7 MW_{peak} in Betrieb genommen an der die Stadtwerke einen Leistungsanteil von 4,3 MW_{peak} haben. Neben der Stromproduktion, welche die Versorgung von etwa 2.500 Haushalten ermöglicht, erfüllt die Photovoltaikanlage noch eine weitere wichtige Funktion als Deponieabdeckung. So können die Niederschläge größtenteils als sauberes Regenwasser abgeleitet werden, anstatt diese als Sickerwasser aufwändig und kostenintensiv zu reinigen.

Der noch vorhandene kleine Anteil an fossiler Stromerzeugung findet bei den Stadtwerken Detmold vollständig erdgasbasiert und sehr effizient in gekoppelter Erzeugung von Strom und Wärme statt.

Energieeffizienz als wichtiger Baustein

Im Bereich Energieeffizienz setzen die Stadtwerke Detmold auf eine Vielzahl von Maßnahmen. Dazu gehört beispielsweise der Austausch von Transport- und Umwälzpumpen gegen effizientere Modelle im eigenen (Heiz-)kraftwerkspark. In verschiedenen Netzabschnitten des Fernwärmenetzes wurde aktuell ein neues Messkonzept mit Rücklauf-Temperaturfühler eingeführt. Dieses bildet die Grundlage für dessen ständige Optimierung beispielsweise durch mögliche Absenkungen des Rücklauftemperaturniveaus und der damit einhergehenden Minimierung der Heizwasservolumenströme. Bei den eigenen Liegen-

schaften haben die Stadtwerke Detmold die Versorgungs- und Entsorgungsinfrastruktur im örtlichen Freizeitbad Aqualip energetisch saniert. Die erzielten Einspareffekte werden im Rahmen des Energiemanagements systematisch dokumentiert. Bei der Trinkwasserversorgung liegt das Hauptaugenmerk vor allem auf der Verringerung der Wasserverluste, wodurch letztendlich Strom gespart wird.

Neben unternehmenseigenen Effizienzmaßnahmen bieten die Stadtwerke Detmold für ihre Kunden ein Effizienzförderprogramm an, welches finanziell gut ausgestattet ist. Zum Maßnahmenkatalog gehören unter anderem Investitionszuschüsse zum Einbau von hoch effizienten Pumpen, aber auch Haushaltsgeräten wie Waschmaschine, Trockner, Kühl- und Gefrierschränke sowie Herde. Im Wärmebereich fördern die Stadtwerke den Einbau von solarthermischen Anlagen als Komplementärlösung zu den sonst üblichen Erdgasbrennwertkesseln. Neben dem wichtigen Aspekt der Kundenbindung erwarten die Stadtwerke hier vor allem kundenseitige Effizienzgewinne.

Elektromobilität fördern

Der öffentliche Personennahverkehr wird in Detmold von einer eigenständigen Verkehrsgesellschaft und nicht durch die Stadtwerke selber betrieben. In Sachen Mobilität setzen die Stadtwerke auf ihre Vorbildbildfunktion und streben die vollständige Elektrifizierung des eigenen Fuhrparks an. Schritt für Schritt werden abgeschriebene diesel- oder benzinbetriebene Pkw gegen Elektrofahrzeuge ersetzt, bis Ende 2017 waren das insgesamt neun Fahrzeuge. Gleichzeitig setzen die Stadtwerke den Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Stadt fort. An bisher zehn Ladesäulen in der Stadt kann derzeit kostenfrei Detmolder KlimaStrom „getankt“ werden.

Die Stadtwerke Detmold beweisen mit ihrer langjährigen strategischen Herangehensweise, den Klimaschutz in allen relevanten Geschäftsbereichen zu integrieren, eindrucksvoll ihre Vorreiterrolle. Die damit verbundene hohe Priorität des Klimaschutzes innerhalb des Unternehmens hat nach Ansicht der Deutschen Umwelthilfe Vorbildcharakter und verdient die Vergabe des Labels KlimaStadtWerk. ■

KONTAKT

Stadtwerke Detmold GmbH

Stefan Freitag (Leiter Geschäftsbereich Markt)

stefan.freitag@stadtwerke-detmold.de

www.stadtwerke-detmold.de